

Wie wart ihr als Schüler?

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 2. März 2008 10:51

Ich war ein guter bis sehr guter Schüler, in vielen AGs engagiert und bei Lehrern wohl recht beliebt. Insgesamt eher etwas stiller, aber wenn es im Unterricht "eng" wurde, habe ich mich dann doch bemüht...

Schule habe ich als überaus positiven Ort erfahren und hatte sowohl menschlich interessante als auch fachlich hervorragende Lehrer. Es gibt nur sehr wenig, an das ich mich nicht gerne zurückrinnere.

Zitat

Original von neleabels

Zwischen deinen Zeilen klingt ein wenig an, dass du auf mediale Phrasendrescherei hereinfällst ("Die besten Köpfe gehören in die Schule.") Das ist Quatsch. Wirkliche Spitzenleute gehören in die Schaltstellen von Forschung, Industrie, Wirtschaft und Recht. Für den Lehrerberuf braucht man fachlich solides bis gutes Mittelmaß, mehr nicht. Das kann ich als fachwissenschaftlich sehr hoch qualifizierter Englisch- und Geschichtslehrer beurteilen.

Nele

Lieber Nele, Ihre Definition von Spitze ärgert mich und hat auch weder mit den Anforderungen an einen Lehrer noch mit denen der modernen Berufswelt etwas zu tun.

Sie verengen Spitzenleute auf Fachkompetenz, genau genommen auf die Kompetenz in der studierten Fachrichtung. In der Tat brauchen wir solche Leute definitiv NICHT an der Schule. Das sind dann - um auch mal ein Klischee zu bedienen - die Studienräte an Gymnasien, die als Notlösung an die Schulen gingen, weil sie die Sicherheit des Beamten der Unsicherheit einer wissenschaftlichen Karriere vorzogen. Mit jeder Aussage merkt man aber, wie sehr sie denn daran leiden, täglich Perlen vor die Säue werfen zu müssen.

Der Lehrerberuf braucht nicht einseitig getrimmte Fachidioten, sondern Kollegen mit einem breiten Kompetenzspektrum:

- solide fachliche Kenntnisse
- gute Kenntnisse in Pädagogik und Didaktik + die Fähigkeit, das auch umzusetzen
- sozialpädagogische Kenntnisse und Fähigkeiten
- Belastbarkeit
- Gute Rhetorik, Fähigkeit, Menschen zu begeistern

- Kreativität, Kenntnisse in DTP über Recherchetechniken bis zu Multimediafähigkeit
 - breites Allgemeinwissen und die Fähigkeit, dieses mit dem eigenen Fach zu vernetzen
 - Empathie
 - Solides Wissen im Schul- und Beamtenrecht
 - Kooperationsfähigkeit mit unterschiedlichsten Gruppen (Schüler, Eltern, Kollegen, Betriebe, Vereine usw.)
 - Organisationsfähigkeit vom alltäglichen "Wahnsinn" über Abschlussprüfungen und Studienfahrten
 - ein Mindestmaß an Entertainment Fähigkeiten
- ... die Liste könnte man wohl noch ein ganzes Stück fortsetzen.

Und jetzt kommen Sie mir damit, dass für den Lehrerberuf keine Spitzenleute gebraucht werden? Jeder Kollege, der das vernünftig hinbekommt ist ein "Topachiever". Ihr Fokus ist einfach zu eng!